und uns derselben erweiß nehmen wollen; theils auch sonsten untersuche/ womit sie ihrer Kirchen lehr gegen uns zu behaupten sich unternehmen. In dem ich davor gehalten / wenig außgerichtet zu haben/wo ich nur von Herr D. Brevings angriffen unsere wahrheit rettete/ und nicht zu weilen/ ja meistentheils/ solche andere auch vor die hand nehme / die mit mehrerm schein und erudition ihre parthey vertheidigt haben / auch derselben einstreuen zu widerlegen. In welcher absicht ich meistens mich des beruffenen Cardinals Bellarmini und in den letzten Capiteln der auch berühmten Brüder der Herren von Walenburch mich gebrauchet habe. Welchen Autoribus es an verstand und geschicklichkeit eben nicht gemanglet hat/ ihre sache zu schmücken / und soviel vor dieselbe zu thun/als sich vor eine an sich unrechte sach (dazu immer mehr kunst gehöret) thun lässet. Ob nun wohl von Herrn D. Breving mich habe berichten lassen/daß er Bellarminum geringe æstimire, hätte ich doch darvor gehalten / daß er in demselben und andern Jesuiten besser bewandert / seinen Mann auch in diesem streit besser hätte vertretten sollen; sonderlich aber würde er von den Herren von Walenburch soviel haben lernen können/ daß er vieles des seinigen alsdann würde ungeschrieben gelassen haben.

Noch ferner ist zu mercken / wo ich einige Patres oder andere Autores anziehe / und keine stelle derselben anzeige / daß solches allemahl von dero Commentariis über solchen spruch / davon daselbst gehandlet wird/ zu verstehen seye. Bey andern allegatis aber wird das jenige beobachtet seyn / daß man wisse / wo ein jeglicher ort zu finden seye.

Die schreib-art selbst anlangend/ hoffe ich/ werde mir jeder unpartheyischer das zeugnuß billich zu geben haben / das ich bescheidentlich geschrieben und die controversen tractiret habe / wie Herr D. Breving auch zimlich darinnen vorgegangen. Ich begebe der wahrheit nichts/ noch mache die irrthume geringer als sie in sich sind: Ich befleiß mich aber gern / die an sich selbst harte dinge/wo die wahrheit nichts anders zulässet /auffs wenigste mit den glimpfflichsten worten vorzustellen.

Also

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn358571480/24 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG